

Landratsamt Regensburg | Postfach 120329 | 93025 Regensburg

**Staatliches Landratsamt**  
**Sachgebiet S 32 - Natur- und Umweltschutz**  
Herrn Dinnbier  
im Hause

**Susanne Kammerer**

Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg  
Raum 1.029  
Telefon 0941 4009-567 oder 4009-0  
tourismus@lra-regensburg.de

Regensburg, 16.12.2019  
Az.: L34

**Betreff: Vollzug des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchG) - Antrag Fa. Fahrner auf Errichtung und Betrieb eines Granit-Steinbruchs auf dem Rauhenberg bei Ettersdorf/Wiesent**

**Stellungnahme des Sachgebietes Tourismus/Naherholung und des Vereins für Naherholung im Raum Regensburg e.V.**

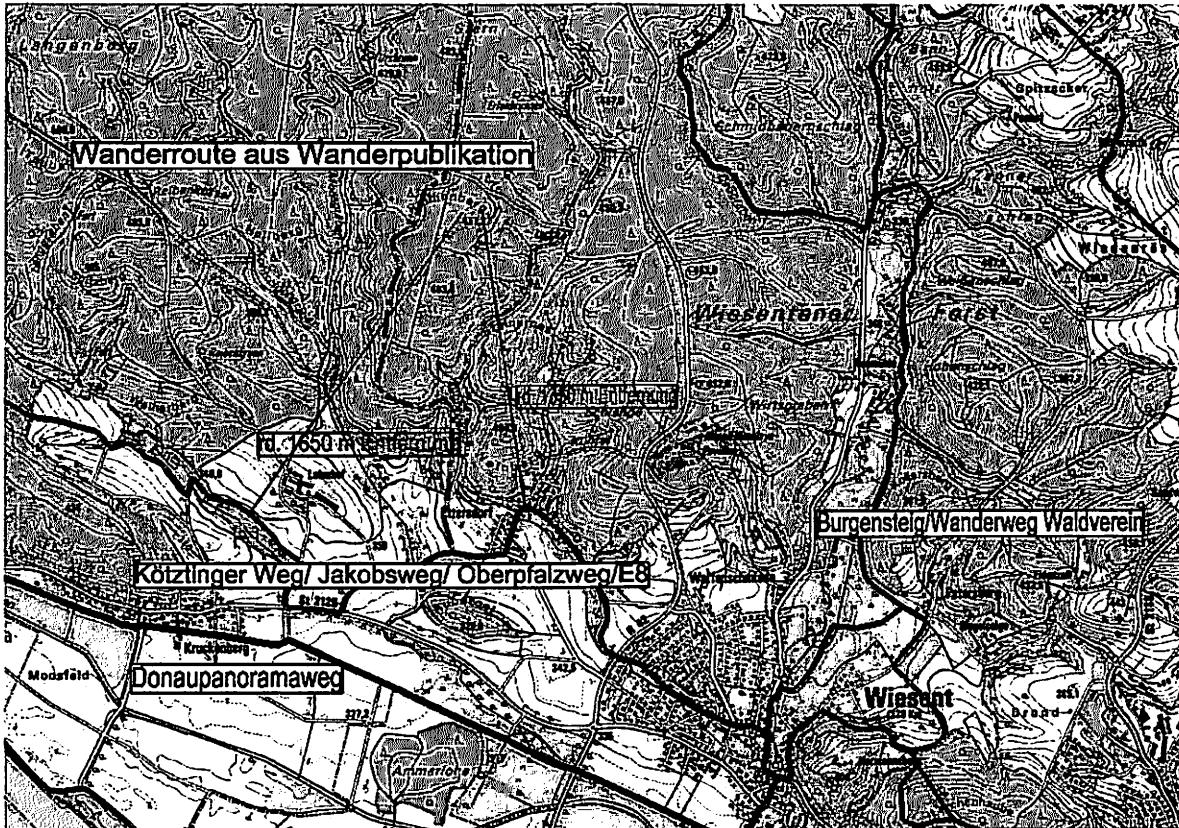
Der Vordere Bayerische Wald und das Donautal, an dessen Schnittstelle sich die Gemeinde Wiesent befindet, sind für Tourismus und Naherholung durch sein markantes Landschaftsbild, die Erholungsfunktion des Waldes, das Freizeit-Wegenetz zwischen Donau und „Wald“ und den Flussraum Donau im Landkreis Regensburg wichtig.

Somit hat auch das Waldgebiet rund um den Rauhenberg im Forstmühler Forst bzw. Fürstlichen Thiergarten nördlich Ettersdorf im Gemeindegebiet Wiesent für die Bevölkerung wichtige Erholungsfunktion. Hinsichtlich der relevanten Angebote für Naherholung und Tourismus kann grundsätzlich auf die in den Studien des Büro Opus genannten Aspekte Bezug genommen werden:

- Ein Forstweg westlich des Rauhenbergs ist Teil eines **Wanderweges**, der als Wandertipp der Gemeinde Wiesent in einer Wanderpublikation des Landkreises „Wandern im Regensburger Land“ beworben wird.  
Ansonsten befinden sich keine dem Sachgebiet Tourismus bekannten weiteren ausgewiesenen bzw. markierten Wander- oder Radwege rund um den Rauhenberg (siehe auch Karte nachfolgend). Auch im Bayernatlas des Landesamtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung finden sich rund um den Rauhenberg keine erfassten Freizeitwege.
- Der **Nepal-Himalaya-Pavillon** auf der Martiniplatte ist neben der Walhalla eines der bedeutendsten touristischen Ausflugsziele im Landkreis Regensburg und liegt Luftlinie ca. 1300 m vom geplanten Steinbruch entfernt. Er ist in der Saison (Mai-Oktober) sonntags von 13-18 Uhr, montags zwischen 13 und 17 Uhr, sowie jeden ersten Samstag im Monat sowie alle Samstage im August von 13-17 Uhr geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten sind auch Gruppenführungen z. B. für Schulen auf Anfrage möglich.

Außer diesen genannten Angeboten befinden sich keine bedeutsamen touristischen Angebote in unmittelbarer Nähe des Projektstandortes.

Weitere freizeit- und erholungsrelevante bzw. touristische Angebote, wie der Donauraum mit seinem Weinbaugebiet, Schloss Wiesent, das Wanderwegenetz mit Jakobsweg, Oberpfalzweg, Europäischem Fernwanderweg E8, Kötztinger Weg, Donaupanoramaweg, das Höllbachtal mit Burgensteig oder auch der Donauradweg führen südlich bzw. weiter östlich (rund 1300 m Luftlinie und weiter) vorbei und werden nicht unmittelbar tangiert.



Karte: Das Wanderwegenetz rund um Wiesent, Susanne Kammerer, DTK 50/TOP 10.

Aus Sicht des Tourismus und der Naherholung wurden die relevanten, beeinträchtigenden Aspekte und Auswirkungen in den Studien weitgehend berücksichtigt und dargestellt:

Folgende Einschätzung kann zusammenfassend aus Sicht des Sachgebietes Tourismus und Naherholung des Landratsamtes Regensburg sowie des Vereins für Naherholung im Raum Regensburg e.V. vorgenommen werden, vorausgesetzt die Transportfrequenzen und Sprengtermine bleiben wie in den Studien beschrieben:

- Die anfallenden Emissionen (v.a. Lärm, Schadstoffe, Staub) werden die Erholungsfunktion des Waldes (z.B. für Spaziergänger, Wanderer, Walker) und den „Nepal-Himalaya-Pavillon“ beeinträchtigen. Sie werden auf den Nepal-Himalaya-Pavillon an besucherstarken Montagen und insgesamt auch in Ferienzeiten (in welchen nicht nur am Wochenende Naherholung betrieben wird) Einfluss nehmen.
- Das zusammenhängende Waldgebiet stellt für den östlichen Landkreis aufgrund der Nähe zum Oberzentrum Regensburg ein wichtiges Naherholungsgebiet dar, welches durch die wirtschaftliche Nutzung und den Zufahrtsweg reduziert wird.
- Da rund um den geplanten Steinbruch im Vergleich zum engeren Donauraum und Höllbachtal jedoch kein stark frequentiertes bzw. überregional vermarktetes, beschildertes Wander/Radwegenetz vorliegt und der westlich des geplanten Steinbruches vorbeiführende

Wanderweg durch Schutzdämme und Bepflanzungen abgeschirmt werden soll, wird der Steinbruch für Wanderer/Naherholer nur bedingt Einfluss nehmend gewertet.

- Da sich die optischen Beeinträchtigungen durch das Vorhaben in Grenzen halten, da durch den relativ hohen Waldanteil keine Einsehbarkeit vom bedeutsamen Donautalraum gegeben ist, sondern sich diese auf die westlichen und nördlichen Forstwege beschränkt, wird eine optische Einflussnahme nicht als problematisch für den Tourismus befunden.
- Mit dem Steinbruch wird das weitere touristische Angebot und Potenzial aus dem Donauraum, das im Fokus der touristischen Vermarktung steht, nicht existenziell negativ beeinträchtigt, da Entfernung zu Wiesent, zur Donau oder nach Kruckenberg (Weinbaugebiet) groß genug sind.
- Die Gemeinde Wiesent zählte im Jahr 2015 insgesamt 3.744 Gästeübernachtungen in Betrieben mit mehr als 9 Betten (Vgl. Wörth: 20.351, Donaustauf 37.257, Tegernheim: 57.657 Übernachtungen). Es ist davon auszugehen, dass durch das geplante Vorhaben keinerlei Übernachtungszahlen negativ beeinträchtigt werden, da Übernachtungsbetriebe nicht unmittelbar betroffen werden.

Fazit: Aus Sicht der Naherholung wird unter Berücksichtigung der Gegebenheiten eine Beeinträchtigung der Naherholungsfunktion festgestellt. Aus touristischer Sicht wird der Nepal-Himalaya-Pavillons im kleinräumigen Ausmaß beeinträchtigt, aber keine ganzheitlich schwerwiegenden touristischen Bedenken gegen das Projekt festgestellt.

Regensburg, 16.12.2019

Kammerer, Sachgebiet Tourismus und Naherholung/L34,  
Sojer-Falter, Verein für Naherholung im Raum Regensburg e.V./L3